



## Klickertraining

## Immer der Nase nach

In der letzten Ausgabe haben Sie als Einstiegsübung den Nasenstups kennengelernt. Wenn Sie aufmerksam mitgearbeitet haben, hat Ihr Büsi bereits gelernt, dass es sich lohnt, den gewählten Gegenstand mit der Nase zu berühren und ihm einige Schritte zu folgen. Genau hier möchte ich ansetzen, damit Zwei- und Vierbeiner nicht schon zu Beginn die Lust am Klickern verlieren und erst einmal schnelle Erfolgserlebnisse verzeichnen können.

So beginnen Sie und Ihr Büsi mit etwas Bekanntem, was die neue Aufgabe nicht ganz so schwer erscheinen lässt. Sinn dieser Übung ist, dass Sie und Ihr Büsi Spaß an der neuen Beschäftigungsform haben, das Prinzip gefestigt und die Kreativität auf beiden Seiten angeregt wird.

**Trainingsziel**

Ihre Katze folgt dem gewählten Gegenstand (nachfolgend Stab genannt) über wechselnde Untergründe, um aufgestellte Hindernisse herum und auf erhöhte oder niedrigere Flächen im Raum. Die Untergründe und Hindernisse werden so ausgewählt, dass Ihr Büsi hierdurch etwas gefordert wird, ohne dabei verunsichert zu werden.

**Vorbereitung**

- Belohnungsmöglichkeiten vorbereiten (maximal 5 bis 10 Leckerli pro Trainingseinheit)
- Gegenstand für Nasenstups aus der Einstiegsübung hervorholen

- Zu Beginn ein, später zwei bis drei Hindernisse, angepasst an den Charakter ihrer Katze (siehe Kas-ten auf Seite 16), aufstellen
  - Verschiedene Untergründe, die von Ihrer Katze überquert werden können (Tücher, Taschen, Bücher, Ordner u. ä.)
  - Gegenstände, die Ihre Katze im Slalom umrunden kann (PET-Flaschen, Stuhlbeine, Stiefel u. ä.)
  - Leicht erhöhte Flächen, auf die Ihre Katze steigen und von denen sie herunterspringen kann (Kisten, Hocker, niedrige Polster)

**Los geht's**

- Positionieren Sie sich mit Ihrer Katze nahe der aufgestellten Hindernisse und machen Sie sie auf ihre Leckerli aufmerksam.
- Zeigen Sie Ihrer Katze den Stab für den Nasenstups und belohnen Sie sie, wenn sie dem Stab für we-

nige Schritte *neben* dem Hindernis folgt (Klick und Belohnung = K+B). Dies dient als Einstieg, damit Ihr Büsi weiss, um was es geht.

- Zeigen Sie den Stab erneut und lotsen Sie Ihre Katze damit zum Hindernis. Dort angekommen → K+B.
- Erneut lassen Sie den Stab vor der Katzennase auftauchen. Nun halten Sie diesen so, dass Ihr Büsi wenigstens einen Schritt auf den ausgelegten Untergrund oder neben das aufgestellte Hindernis machen muss, um die Stabspitze zu erreichen.
- Nicht das Berühren der Stabspitze wird nun vorwiegend belohnt, sondern der Schritt in die gewünschte Richtung. In dem Moment, wo Ihr Büsi eine Pfote auf den gewählten Untergrund setzt, um dem Stab zu folgen beziehungsweise neben dem aufgestellten Hindernis ankommt → K+B.
- Führen Sie Ihre Katze mit dem Stab nun weiter über den Untergrund oder um das Hindernis herum. K+B gibt es für jeden Schritt, ausnahmsweise auch erst für zwei oder drei erfolgreiche Schritte in die gewünschte Richtung.

**TIPP**

Wählen Sie die Belohnungsrate lieber etwas zu hoch als zu niedrig. So vermeiden Sie, dass Ihre Katze frühzeitig aufgibt.

**ANZIEHUNGSKRAFT**

Sicher kennen Sie das Magnetspiel, bei dem ein metallischer Gegenstand durch einen Magneten auf der anderen Papierseite in die gewünschte Richtung gezogen wird. Genau so sollten Sie sich die Arbeit mit dem Stab vorstellen.

Der Stab und die Nase ziehen sich bei korrektem Training «magnetisch» an. Bei der Führung des Stabes müssen Sie darauf achten, dass dieser «Magnetismus» nicht abreisst. Passiert das doch, muss der Kontakt durch erneutes Näherkommen des Stabes wieder hergestellt werden.

**Die Herausforderung liegt in den Hindernissen**

Wählen Sie die Hindernisse und Untergründe zu Beginn sehr einfach und prüfen Sie, wie Ihr Büsi damit umgeht. Zeigt sich Ihr Vierbeiner zurückhaltend beim Überqueren, belohnen Sie schon den Versuch, die Pfote richtig zu setzen, oder sogar Gewichtsverlagerungen, die anzeigen, dass die gewünschte Richtung eingeschlagen wird. Geizen Sie nicht mit K+B, aber halten Sie unbedingt Ihren Ehrgeiz zurück, das Trainingsziel erreichen zu wollen. Im Zweifel wählen Sie andere Hindernisse, die leichter zu bewältigen sind und festigen Sie erst, dass Ihre Katze dem Stab vertrauensvoll folgt.

**TIPP**

Bearbeiten Sie nicht gleich den ganzen Parcours, sondern wählen Sie einzelne Hindernisse aus. Lernen Sie das Lernverhalten Ihrer Katze erst mal kennen, um die Anforderungen nach und nach anzupassen.

Sollte Ihre Katze einem Untergrund ausweichen und versuchen, den Stab von der anderen Seite aus zu erreichen, darf auch das erstmal belohnt werden. Kreativität ist immer gut und hilft bei weiteren Klicker-Übungen. Versuchen Sie anschliessend durch geschicktes Lotsen im Zeitlupentempo, die gewünschte Handlung aus Ihrer Katze herauszukitzeln.

Zeigt sich Ihr Büsi während der Übung desinteressiert, kann dies ein Zeichen von Überforderung sein. Ermöglichen Sie Ihrem Stubentiger in diesem Fall, den Stab nochmal ganz einfach durch einen gestreckten Hals zu erreichen, und belohnen Sie dies. Auch Müdigkeit oder eine schlecht gewählte Trainingszeit kann Unlust beim Training hervorrufen. Prüfen Sie diese Umstände, bevor Sie mit dem Training weitermachen.

**Ausbau der Anforderungen**

Hat Ihre Katze die Idee verinnerlicht, können Sie die Anforderungen je nach Charakter erhöhen. Beim Umrunden von Hindernissen folgt K+B zum Beispiel erst,

Da die Frustrationstoleranz nicht zu den Stärken der meisten Katzen gehört, sollten Sie anfangs jeden Schritt, der in die richtige Richtung geht, belohnen: Vor dem ersten Hindernis, neben dem ersten Hindernis, in der richtigen Position zwischen den ersten zwei Hindernissen und so weiter. Erst mit der Zeit wird die Belohnungsrate reduziert.

Fotos: tierfotograf.com

## CHARAKTERKATZEN

### DER DRAUFGÄNGER

- Beginnen Sie vorsichtig und tasten Sie sich heran, steigern Sie aber relativ bald die Anforderung, wenn Ihr Büsi alle Hürden locker meistert.
- Überraschen Sie Ihre Draufgänger-Katze durch wechselnde und neue Hürden und Untergründe.
- Vermeiden Sie aber trotzdem, dass Ihr Büsi sich vor allem zu Beginn stark erschreckt, zum Beispiel durch umfallende Hindernisse oder stark wackelnde Untergründe.
- Beispiele für geeignete Hindernisse und Untergründe:
  - Mit Wasser oder Sand gefüllte und geschlossene PET-Flaschen
  - Abfallkübel, Kisten, Kartons
  - Backblech, liegende Ordner (anfangs auf-, später zugeklappt)
  - Rucksäcke oder Taschen leer und gefüllt (wackeln beim Darüberlaufen)
  - Schuhe, Stiefel, Sandalen
  - Pflanzenroller, Skateboard (zu Beginn auf Teppich oder umgedreht)
  - Tischtennis- oder Federballschläger

### DIE ÄNGSTLICHE

- Verwenden Sie möglichst wenige neue Gegenstände, nutzen Sie, was ohnehin im Zimmer herumliegt.
- Verändern Sie nur wenig, wählen Sie zu Beginn nur ein oder zwei Hindernisse aus.
- Die Hindernisse sollten keine Geräusche verursachen, wenn das Büsi diese berührt, und nicht umfallen können.
- Untergründe sollten angenehm und einigermassen gewohnt unter den Pfoten sein.
- Beispiele für geeignete Hindernisse und Untergründe:
  - Stühle oder Hocker
  - Niedrige Polster, flache Kissen
  - Spültücher, Handtücher
  - Flächen aus Pappkarton, Büchern, Korkplatten, Schneidebrettern
  - Niedrige Schuhe oder leere Taschen

### DIE SCHLAFMÜTZE

- Wählen Sie wechselnde und wenig gemütliche Untergründe, die durch ihre Neuartigkeit das Interesse des trägen Stubentigers wecken können.
- Achten Sie darauf, dass die Hindernisse mit wenig Aufwand zu meistern sind, verzichten Sie auf arg erhöhte Flächen.
- Wählen Sie eine extrem häufige Belohnungsrate und erwarten Sie nicht zu viel.
- Gestalten Sie die Übungen extrem kurz, belassen Sie es bei maximal 5 K+B pro Trainingseinheit. Verteilen Sie dafür mehrere kurze Trainingseinheiten über den Tag.
- Belohnen Sie Ihr Büsi mit ausgiebigen Kuscheleinheiten, wenn es diese schätzt, und loben Sie kleine Erfolge in hohen Tönen und ehrlicher Anerkennung.
- Beispiel für geeignete Hindernisse und Untergründe:
  - Knisternde Folien, Backblech, liegende Ordner, Tischtennis- oder Federballschläger
  - Gefüllte, Rucksäcke oder Taschen zum Darüberlaufen
  - Schneidebretter mit kleinen Stoffrollen unterlegt, damit diese etwas wackeln

### DIE AKTIVE

- Lassen Sie Ihren sehr aktiven Stubentiger die Gegenstände unbedingt erst mal selbst erkunden, bevor Sie mit dem Training beginnen.
- Hindernisse können ähnlich ausgewählt werden wie beim Draufgänger und auch die Anforderung kann rasch erhöht werden.
- Belohnen Sie Ihr Büsi zwischendurch oder vor allem als Abschluss mit einer aktiven Spieleinheit.
- Erarbeiten Sie möglichst rasch auch erhöhte Flächen, auf die das Büsi draufspringen muss, um den Stab zu erreichen. Auch der Sprung von Fläche zu Fläche in einer kurzen Distanz kann mit aktiven Katzen schnell erarbeitet werden. Diese Übungen kommen den aktiven Büsi deutlich entgegen und halten sie besser bei Laune.
- Beispiele für geeignete Hindernisse und Untergründe entnehmen Sie bitte den «Draufgängern».



Passen Sie die Hindernisse an Ihre Charakterkatze an und verschaffen Sie sich und Ihrem Büsi dadurch schnelle Erfolgserlebnisse. Halten Sie sich dabei zu Beginn mit Ehrgeiz zurück und belohnen Sie Ihre Katze schon für den Versuch, dem Stab über das Hindernis zu folgen. Foto: tierfotograf.com

wenn das Büsi auf der anderen Seite angekommen ist. Nach und nach kann ein Slalom daraus entstehen. Untergründe können aneinandergereiht werden. Ihr Büsi folgt dem Stab bis zum Ende der Strecke über die Untergründe. Dort angekommen → K+B.

Untergründe können aber auch höher, wackliger und weniger griffig werden, so dass das Büsi sich konzentrieren muss, um darauf zu balancieren. Die Pfoten müssen je nach Untergrund sehr sauber gesetzt werden, um das Ziel zu erreichen. Werden die Untergründe schwieriger, sollten die Anforderungen an die Katze wieder niedriger gesetzt werden, bis sie die Aufgabe sicher umsetzen kann.

## Geeignete Hindernisse

Katzen unterscheiden sich sehr in ihrem Charakter. Die Hindernisse sollten dementsprechend individuell ausgewählt werden.

Ängstliche Katzen brauchen möglichst viele positive Erfahrungen mit einfachen Aufgaben. Draufgänger-Katzen wird es schnell langweilig, wenn sie nicht richtig gefordert werden. Träge Tiere müssen durch besondere Anreize motiviert werden, um überhaupt in die Gänge zu kommen, und aktive Tiere belohnen sich schnell selbst, indem sie die Hindernisse alleine erkunden und sich nicht mehr auf das Training einlassen.

Auswahlkriterien und Ideen für passende Hindernisse finden Sie im Infokasten zu den «Charakterkatzen». 🐾

Text: Katrin Schuster

## IHRE ERFahrungen

Wie ergeht es Ihnen und Ihrer Mieze beim Klickertraining? Konnten Sie sich bereits über erste Erfolge freuen? Hatten Sie Probleme mit der Umsetzung der Übung? Ist Ihre Katze ein Naturtalent? Oder hatten Sie Schwierigkeiten, sie fürs Klickertraining zu begeistern? Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen! Senden Sie uns Ihre Erfahrungsberichte, Ideen oder Fotos per Mail an [leserforum@katzenmagazin.ch](mailto:leserforum@katzenmagazin.ch) oder per Post an RORO-PRESS Verlag AG, Katzen Magazin, Erlenweg, 8305 Dietlikon.